

Werfel da. Gespräch über Hugo's Vorlesung;- Daemonismus und Satanismus; erzählte allerlei literar. und moralische Veränderungen aus den letzten Jahrzehnten;- über die liberale Aera - Sonnenthal und mein Vater etc.-

Nachm. mit dem „Verführer“ bis zur Qual geplagt.-

Dauernde Kälte.-

8/2 erschien mein Protest gegen ev. Wiederaufnahme des Reigen falls Behörde nicht für Aufrechthaltung der Ruhe garantirt, wofür sie nach Aufhebung des Verbotes verpflichtet (Brief an Bernau).-

Bodencredit, und Länderbank.-

Bei Gustav. Gespräch mit ihm und Max. Gustav möchte am liebsten ein „Ende“ machen.- Er sieht den völligen Zusammenbruch Oesterreichs voraus;- mit Plünderungen u. s. w. Empörung über die Parteiführer,- „die Christlichsozialen verkaufen uns an die Bauern, die Sozialdemokraten an die Arbeiter“.

Nm. entwarf ich einen Brief an die N. Fr. Pr., die den Protest mit großer Liebeshwürdigkeit für mich, verlogen glossirt.

- Am Verführer peinvoll.-

Las Martens „Schonungslose Lebenschronik“ mit lebhaftem Interesse.-

Gregors „Isabella d'Orta“;- Bildungsproduct vielfach dilettantisch, mit poetischen Stellen.-

9/2 - Ein Traum von gestern: ich liege in schwarzer Renaissance-tracht auf dem Sopha,- der Kopf aber auf dem Bett, in Polstern, das Barrett über die Augen, um Thränen zu verbergen, die ich wegen O. weine; sie selbst im gleichen Raum. (Deutung: - das schwarze Ren.-Costume - - Heinis Maß für Maß Figurinen;- der Prinz ganz weiß,- im Verführer kommt Prinz Arduin vor;- gegensätzlich Falkenier,- der mir jetzt so viel Mühe verursacht - Thränen,- Müdigkeit Sopha . . . mit Aurelie (Goethe) verglich Hugo einmal Olga.) -

Heute ein erot. Traum - auf G. bezüglich, mit Widerstand - offenbar auf eine Kindheitserinnerung bezüglich.

- Dictir Steuerberechnungen.-

Nm. Gespräch mit Heini, der sich für Darmstadt nicht ganz reif fühlt, und, auch um bei Gregor zu arbeiten, lieber noch hier bliebe. Wir besprechen das Für und Wider; von da aus über das heutige Verhältnis von Jugend zu Alter;- den Chancen der Jugend,- der liberalen Epoche, meinem Vater, veränderte Sittlichkeitsanschauungen u. s. w.

- Nm. Briefe.-

Steuerberathung mit Hrn. Feuer.